

## Arndt, Ernst Moritz: Zaunkönig (1814)

1 Zaunkönig, kleinstes Vögelein,  
2 Wie fliegst du einsam und allein?  
3 Was baust du vor dem Maienwest  
4 Dein traurig kaltes Winternest,  
5 In stillster Eck', im kahlen Strauch  
6 Ganz wider jeden Vogelbrauch?

7 Das Vöglein spricht: »Leicht wird gefragt,  
8 Doch Antwort oft mit Not gesagt;  
9 Denn altes Leid und altes Glück  
10 Schaut hinter sich nicht gern zurück.  
11 Wohl tausend Jahr' und noch viel mehr  
12 Ist Antwort und Geschichte her –  
13 Viel tausend Jahre – Wonnezeit!  
14 Da trug Zaunkönig Königskleid,  
15 Goldkronen goldner tausendmal,  
16 Als feinstes Gold im Sonnenstrahl;  
17 Im Fluge und Gesang voran  
18 War er der Vögel Vordermann,  
19 So klein, so golden doch und groß  
20 Saß er dem Glück und Ruhm im Schoß.  
21 Doch zu viel Glück tut selten gut  
22 Und schwelt den grünen Übermut.  
23 So ging es auch dem Vögelein:  
24 Es wollte was Besondres sein;  
25 Ein Ausderspur und ein Fürsich  
26 Hielt's einen gar selbsteignen Strich  
27 Und macht' in stolzer Phantasei  
28 Von Gott und von Natur sich frei,  
29 Wollt' gar im Winter Nester baun.

30 Als das die andern Vögel schaun,  
31 Beginnt Verwundern, Schrein und Graun

32 Ob solchem unerhörten Stolz,  
33 Und wie die Glut aus dürrem Holz  
34 Schlägt aus dem Graun der Zorn herauf.  
35 Drob rufet alles Volk zuhauf  
36 Der Federträger ein Prophet  
37 Und Seher, stark vom Geist durchweht –  
38 Der Rabe führt und nimmt das Wort.  
39 Er schreit: >Fort mit dem Frevler! Fort!<  
40 Er ruft dreimal: >  
41 Was lockt des Himmels Fluch herab!  
42 Fort mit dem kleinen Übermut,  
43 Der sich Gott gleich gebärden tut,  
44 Als hätt' er's Wetter in der Hand!  
45 Er werd' aus unserm Volk verbannt,  
46 Der eitle Geck, der Schneephantast,  
47 Der seines Volkes Sitten haßt –  
48 Man hauet Acht und Aberacht  
49 Dem, der vorm Lenz den Frühling macht!<

50 So ward's. Ich armes Vögelein  
51 Muß drum noch heute einsam sein,  
52 Im kalten Winter, wo andre ruhn,  
53 Als hätt' ich vollen Frühling, tun,  
54 Tragen Moos und Gras fürs öde Nest,  
55 Wo mich der Nord mit Schnee umbläst;  
56 Einsam allein bis diesen Tag  
57 Verbüß' ich, was der Ahn verbrach.<

58 Was meinet diese Kindermär?  
59 Sie schlägt und bohrt mit scharfem Speer  
60 Und spricht: »Mach' dir nicht selbst was weis,  
61 Halt hübsch das eingefahrne Gleis,  
62 Hänge jeden überschwenglichen Traum  
63 An den ersten besten Galgenbaum: